

- dieselben durch seine Vernunft beherrschen und nur nach dieser handeln.
3440. Der Trieb der Selbsterhaltung zeigt sich bei allen lebendigen Wesen; jedes sucht nach Nahrung und flieht vor Gefahren.
3441. Nicht alle an sich guten, gemeinnützigen Handlungen gehen aus guten und edlen Beweggründen und Absichten hervor; Stolz und Ehrsucht sind nicht selten die Triebfedern zu äußerlich guten Handlungen.
3442. In großen Sandwüsten treibt zuweilen der Wind eine solche Menge Sand in die Höhe und führt ihn mit sich fort, daß dadurch ganze Karavanesen verschüttet werden. (Der Flugsand oder Trieb sand.) — Auch in den Flüssen findet man häufig Trieb sand, welchen das Wasser von einem Orte zum andern treibt. Wehe dem Badenden, der auf Trieb sand geräth!
3443. Der Uhrmacher Dupuis in Coblenz soll einen Wagen erfunden haben, der vermittelst eines, von ihm erfundenen Triebwerks so schnell fortgetrieben wird, daß er fünf Stunden Wegs in einer Stunde zurücklegt. — (Das Trieb rad.)
3444. Die Börde bei Soest ist ein fruchtbares, sehr trieb sa mes Getreideland.
3445. Wer hat die Vögel ihre Nester, die Bienen ihre künstlichen Zellen, die Biber ihre zweckmäßig eingerichteten Wohnungen bauen gelehrt? Wer muß ihren Kunsttrieb nicht bewundern?
3446. Hunger, Durst, Schlaf, Thätigkeit u. dergl. sind Naturtriebe. Sie sind nicht durchaus von unserm Willen abhängig.

Abtreiben.

3447. Wenn ich ein König wäre, so würde ich die strengsten Gesetze gegen alle Thierquäler ergehen lassen. Keiner dürfte mir z. B. sein Zugvieh überladen und abtreiben. Abgetriebenes Vieh schändet den Besitzer.
3448. In Folge der in den preussischen Landen überall vor sich gehenden Theilung der Gemeindegüter (Separation), werden viele größere und kleinere Holzbezirke (Reserviere) abgetrieben und zu Getreideland gemacht. Ob nicht Holz mangel entstehen sollte? — (Der Abtrieb des Holzes.)
3449. Es giebt viele Menschen, die vom Bandwurm geplagt werden und es ist sehr schwer, sich von demselben zu befreien, weil, so lange der Kopf noch in den Eingeweiden